

### **Materialliste für die Arbeit mit der Herzmetapher**

- ✓ Tücher für Bodenbild
- ✓ Herzen aus verschiedenen Materialien: z.B.: Papier, Holz, Stein, kleines Plastikherz (zum Luftballon beschweren), Plüschherz, Luftballon, Bügelperlen, ...
- ✓ Bilderbuch „Zu schwer für mich“ von Peter Carnavas
- ✓ Religionsheft
- ✓ Buntstifte, Schere, Klebstoff
- ✓ Goldene, gelbe Fäden, Wolle

### **Materialliste für das Gestalten eines eigenen Hungertuchs**

- ✓ Herzseite im Religionsheft
- ✓ großes Leintuch
- ✓ Stoffschere
- ✓ Filzstifte
- ✓ Klebstoff
- ✓ goldene/gelbe Fäden, Wolle, ...
- ✓ meditative Musik
- ✓ drei Styroporplatten

### **Die Kinder erläutern ihre Kunstwerke (Auswahl)**

Die Kinder bearbeiten in der Folgestunde folgende zwei Fragen, die einen Eindruck über die Resonanzen des Projekts geben. Sie werden dazu angeleitet, nochmals ganz persönlich über die Herzmetapher nachzudenken und einen Einblick darüber zu geben, was die Arbeit am eigenen Hungertuch bei ihnen ausgelöst hat.

1. „Was macht mein Herz leicht/schwer. Wann fühle ich mich leicht/schwer?“
2. „Was habe ich bei dieser Arbeit mit dem Heft und dem Fastentuch gespürt, gedacht, mitgenommen...“

#### **Elisabeth**

*„Schwer, wenn Papa spät nach Hause kommt und wenn mein Bruder mit mir streitet. Leicht, wenn ich mit meiner Familie spiele.“*

*Der Faden zeigt mir, wenn einmal ein Tag schlecht ist, wird es auch wieder gut werden.“*



**Anna Tumaras, Mit dem Hungertuch durch die Fastenzeit – Zusatzmaterialien**



**Elena**

*„Coronavirus ist schwer, man muss Masken tragen und dass Papa spät von der Arbeit nach Hause kommt. Leicht, mit der Familie zusammen zu sein und bald eislaufen zu gehen.*

*Der Faden verbindet die schwere und leichte Seite. Im Leben gibt es Leichtes und Schweres und wenn es schwer ist, wird es auch wieder gut.“*

**Noah**

*„Auf der linken Seite habe ich gezeichnet, was mir nicht gefällt – was mir schwerfällt. Durch Corona hatten wir sehr viel Lockdown und ich konnte meine Freunde nicht treffen. Das Grab soll darstellen, dass manche von meiner Familie gestorben sind. Diese zwei Maxerl sollen darstellen, dass man nicht streiten soll. Auf der anderen Seite, das ist die leichte Seite – da bin ich mit meiner Familie und spiele mit meinen Freunden Fußball. Gott soll uns nicht aufgeben und wir sollen auch unsere Freunde nicht aufgeben, also wir sollen uns immer liebhaben. Ich werde mir mitnehmen, dass ich viel Liebe hab' und dass ich keinem Menschen weh tue und dass ich mit keinem Menschen streite. Berührt hat mich, dass jeder gesund war und wir alle zusammen sein konnten.“*



**Anna Tumaras, Mit dem Hungertuch durch die Fastenzeit – Zusatzmaterialien**

**Izabella**

„Auf die schwere Seite habe ich meine zwei Hamster, die tot sind schon und Corona und mein schweres Herz gezeichnet. Und der goldene Faden bedeutet für mich die Familie, Gott und meine Freunde und die Pferde. Und auf der leichten Seite habe ich reiten hingeschrieben – das ist meine Lieblingsbeschäftigung eigentlich.

Ich habe michmunter gefühlt und es hat mir gut getan über mein Herz nachzudenken.“



**Vanessa**

„Es war schwer für mich, mich von meinem Bruder und Papa zu trennen. Es ist leicht, dass ich meine Familie hab‘.

Der Faden bedeutet Gott und Jesus. Ich hab‘ mich bei der Arbeit gut gefühlt. Ich hab‘ mich frei gefühlt, weil ich endlich meine Gefühle aufschreiben kann!“

